

Stand: 18.11.2025

# Lieferung von Bestandsdaten zum Import in die Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Voraussetzung für die Lieferung von Bestandsdaten an die ZDB ist die aktive Teilnahme am Katalogisierungsverbund der ZDB<sup>1</sup>. Für Teilnehmer am Service Regionale Bereitstellung<sup>2</sup> sind zusätzliche Aspekte für die Lieferung zu berücksichtigen.

In der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)<sup>3</sup> katalogisierte Daten, die über den EZB-ZDB-Datendienst<sup>4</sup> in die ZDB gelangen, dürfen nicht zusätzlich über die Verbünde an die ZDB geliefert werden. Umgekehrt gilt, dass Bibliotheken, deren in der EZB katalogisierte Bestandsdaten über einen Verbund geliefert werden, nicht am EZB-ZDB-Datendienst teilnehmen können.

Die Verantwortung für den Betrieb und die Weiterentwicklung der ZDB tragen die Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) als gleichberechtigte Partner gemeinsam. Der Import von Bestandsdaten in die ZDB erfolgt technisch durch die DNB.

## Inhaltsverzeichnis

Lieferung von Bestandsdaten zum Import in die Zeitschriftendatenbank (ZDB) .....	1
1. Liefermöglichkeiten .....	2
1.1. Online-Lieferung per Repository und OAI-PMH im Format MARC21-xml .....	2
1.2.1 Anforderungen an die liefernde Schnittstelle .....	2
1.2.2 Liefervarianten .....	3
1.2.3 Fehlermeldungen / Rückfragen zu Importen .....	4
1.2. Offline-Lieferung per SFTP im Format MARC 21 .....	4
1.2.1. Anforderungen an die Offline-Lieferung .....	4
1.2.2. Fehlermeldungen .....	5
2. Inhaltliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Import.....	5

---

<sup>1</sup> <https://zeitschriftendatenbank.de/teilnahme>

<sup>2</sup> <https://www.dnb.de/srb>

<sup>3</sup> <https://ezb.ur.de/>

<sup>4</sup> <https://zeitschriftendatenbank.de/services/datendienste#c94539>

2.1. Vorgaben für die MARC-Lieferung .....	5
2.2. Pflichtfelder für Service „Regionale Bereitstellung“ .....	7
2.3. Umgang mit Bestandsverlagerungen .....	7
2.4. Erstlieferung von Bestandsdaten zum Import .....	7
2.5. Umstieg von Direktkatalogisierung auf Lieferung .....	8
2.6. Umstieg von Offline- zu Online-Lieferung .....	9
2.7. Kontakt .....	9
2.8. Mailingliste.....	9

## 1. Liefermöglichkeiten

Bestandsdaten können online (OAI-PMH<sup>5</sup>) oder offline (SFTP) bereitgestellt werden. Aufgrund der Vorteile der Online-Lieferung werden neue Lieferanten mittels dieses modernen Verfahrens aufgenommen. Nur für bestehende Lieferanten wird noch die Offline-Lieferung mit SFTP unterstützt.

### 1.1. Online-Lieferung per Repository und OAI-PMH im Format MARC21-xml

Online, per Repository (liefernde OAI-Schnittstelle), bereitgestellte Bestandsdaten im Format MARC21-xml werden täglich in die ZDB importiert. DNB harvestet täglich den Vortag.

**Bitte informieren Sie die DNB möglichst in der Vorwoche per E-Mail, wenn mit einer größeren Datenmenge pro Tag (>20.000 Bestandsdatensätze) zu rechnen ist. Kontaktdaten finden Sie unter Punkt 4.**

#### 1.2.1 Anforderungen an die liefernde Schnittstelle

Bei der Online-Lieferung per Repository und OAI-PMH ist zu beachten:

1. Das Repository (liefernde OAI-Schnittstelle) muss erreichbar sein über Hypertext Transfer Protocol Secure (HTTPS) und dem Standard-Protokoll OAI-PMH<sup>6</sup> in der Version 2.0 entsprechen.

Auf folgende Aspekte möchten wir insbesondere hinweisen:

- a. Tagesbezogene Zeitraumanfragen müssen unterstützt werden
- b. Ist ein Bestandsdatensatz mehrfach verändert worden, darf nur die letzte Änderung (aktuellste) ausgeliefert werden.
- c. Zur Vereinfachung des Bezugs großer Datenmengen muss ein selektives Harvesting mittels „resumptionToken“ unterstützt werden.

---

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Open\\_Archives\\_Initiative](https://de.wikipedia.org/wiki/Open_Archives_Initiative)

<sup>6</sup> <https://www.openarchives.org/OAI/openarchivesprotocol.html>

- d. Im OAI-Identifizierer muss die regionale Identifikationsnummer (regID<sup>7</sup>) geliefert werden. Die „regID“ muss innerhalb des liefernden Verbunds eindeutig sein (vgl. Abschnitt 2.1, Punkt 3)
2. Nur folgende Schreibweisen der Formatbenennung des Parameters „metadataPrefix“ in OAI-Anfragen (Requests) werden DNB-seitig unterstützt:
  - a. MARC21-xml
  - b. marc21
  - c. marcxml

In allen Fällen wird die korrekte Lieferung von MARC21-xml erwartet.

3. Das selektive Harvesting mittels „resumptionToken“ soll zur Qualitätssicherung das Attribut „completeListSize“ enthalten, in dem die Gesamtanzahl der Bestandsdatensätze in der OAI-Antwort angegeben ist. Die Gesamtzahl setzt sich aus der Anzahl der gelieferten neuen Bestandsdatensätze und der gelieferten Updates zusammen, da auch Löschedatensätze als Updates zu liefern sind (vgl. nachfolgender Punkt).
4. Für zu löschende Bestandsdatensätze (Löschedatensätze) gibt es zwei Liefermöglichkeiten, die nicht parallel genutzt werden dürfen:
  - a. Zu löschende Bestandsdatensätze werden als aktualisierter Bestandsdatensatz mit der Angabe „d“ in Position 05 im MARC-Leader geliefert.<sup>8</sup>
  - b. Die regionale Identifikationsnummer (regID) des zu löschenden Bestandsdatensatzes wird über den „deleted-Status“ auf OAI-Protokollebene transportiert. Die „regID“ muss innerhalb des liefernden Verbunds eindeutig sein.

Nach Import erhält der entsprechende Bestandsdatensatz in der ZDB ein Lösckennzeichen in PICA3-Feld E001 bis E999 Unterfeld \$b (Exemplarspezifischer Selektionsschlüssel) Position 1 Angabe „I“<sup>9</sup>. Die physikalische Löschung erfolgt im Rahmen der Erstellung des ZDB-Änderungsdienstes<sup>10</sup> jeweils am Montag.

5. Neue Bestandsdatensätze sollen mit der Angabe „n“ in Position 05 im MARC-Leader geliefert werden<sup>11</sup>; ist das nicht möglich, können neue Bestandsdatensätze auch als aktualisierte Bestandsdatensätze geliefert werden.
6. Aktualisierte Bestandsdatensätze müssen mit einer Angabe „c“ in Position 05 im MARC-Leader geliefert werden<sup>12</sup>.
7. Bestandsdatensätze sollen den Wert „Holdings“ im Attribut „type“ im Element „record“ enthalten. So wird der Datensatz noch vor der Angabe eines MARC-Leaders eindeutig mittels einer Hülle (=container) klassifiziert und auf oberster Ebene identifizierbar.

## 1.2.2 Liefervarianten

Beim Online-Verfahren werden folgende Liefervarianten unterstützt:

### 1. **Einzellieferung von Bestandsdaten einer Institution eines Verbundes:**

Dies ist die von DNB präferierte Liefervariante. Bitte sehen Sie in einem solchen Fall das

<sup>7</sup> Vgl. ZDB-Formatbeschreibung:

[https://zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user\\_upload/ZDB/pdf/zdbformat/D/8597.pdf](https://zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user_upload/ZDB/pdf/zdbformat/D/8597.pdf)

<sup>8</sup> <https://www.dnb.de/marc21>

<sup>9</sup> [https://zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user\\_upload/ZDB/pdf/zdbformat/D/E001-E999.pdf](https://zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user_upload/ZDB/pdf/zdbformat/D/E001-E999.pdf) -

Eine physikalische Löschung entsprechend markierter Bestandsdatensätze erfolgt automatisch in einem festen Zyklus von max. 7 Tagen.

<sup>10</sup> <https://www.dnb.de/metadatenbezug>

<sup>11</sup> <https://www.dnb.de/marc21>

<sup>12</sup> <https://www.dnb.de/marc21>

ISIL der jeweiligen Institution<sup>13</sup> als OAI-Set-Bezeichnung vor.

Beispiel:

`<Base-URL>?verb=ListRecords&metadataPrefix=MARC21-xml&from=YYYY-MM-DD&until=YYYY-MM-DD&set=<Verbundname>:holdings:<ISIL>`

2. **Teilaggregierte Lieferung von Bestandsdaten von Institutionen eines Verbundes:**

Die OAI-Schnittstelle liefert Bestandsdaten einzelner Institutionen, teilweise auch Bestandsdaten mehrerer zusammengehöriger Institutionen aggregiert. Die Bestände müssen entweder über die OAI-Base-URL oder OAI-Set-Bezeichnung getrennt (disjunkt) bezogen werden können.

3. **Vollaggregierte Lieferung aller Bestandsdaten eines Verbundes:**

Ein OAI-Set enthält alle Bestandsdaten.

**Bitte informieren Sie die DNB/ZDB frühzeitig per E-Mail, sobald es Änderungen bezüglich der OAI-Base-URL oder OAI-Setbezeichnung gibt, da in diesem Fall auch DNB-seitig Anpassungen vorgenommen werden müssen. Kontaktdaten finden Sie unter Punkt 4.**

## 1.2.3 Fehlermeldungen / Rückfragen zu Importen

Über Fehler, die beim Import entstanden sind, werden Lieferanten einmal pro Woche automatisch per E-Mail informiert. Das Fehlerprotokoll wird als CSV-Datei zur Verfügung gestellt und beinhaltet ausschließlich Fehler, die vermutlich auf eine fehlerhafte Lieferung zurückzuführen sind.

Für den Versand des Fehlerprotokolls wird eine lieferantenspezifische E-Mail-Funktionsadresse verwendet, die auch für Nachfragen zum Import verwendet werden kann.

Die jeweilige E-Mail-Funktionsadresse wird Ihnen mit Einrichtung des Online-Verfahrens mitgeteilt.

## 1.2. Offline-Lieferung per SFTP im Format MARC 21

Offline, per SFTP, bereitgestellte Bestandsdaten im Format MARC 21 werden **wöchentlich** in die ZDB importiert.

### 1.2.1. Anforderungen an die Offline-Lieferung

Bei der wöchentlichen Offline-Lieferung ist zu beachten:

1. Es sind zwei getrennte Lieferdateien zu übermitteln:
  - a. Datei mit neuen Bestandsdaten und Aktualisierungen; MARC-Leader Position „05“ darf nicht Statuscode „d“ (deleted) enthalten.
  - b. Datei mit den zu löschenden Bestandsdaten; MARC-Leader Position „05“ soll Statuscode „d“ (deleted) enthalten.
2. Lieferungen sind in 10.000er-Paketen strukturiert bereitzustellen.
3. Der Dateibenennung sollen Jahr (JJ) und Lieferwoche (WW) zu entnehmen sein. Sie soll folgender Namenskonvention folgen:
  - a. `<Lieferant>JJWW_<Paketnummer>zdb.mrc` für Datei mit neuen Bestandsdatensätzen / Aktualisierungen  
Beispiel: `verbundname2409_01zdb.mrc`

---

<sup>13</sup> <https://isil.staatsbibliothek-berlin.de/>

- b. <Lieferant>JJWW\_<Paketnummer>zdb.del für Datei mit zu löschenden Bestandsdatensätzen  
Beispiel: verbundname2409\_01zdb.del
4. Bitte per E-Mail B.Noreiks@dnb.de; A.Schuh@dnb.de; N.Korn@dnb.de; A.Hadzipasic@dnb.de informieren, wenn Lieferungen zur Abholung bereitgestellt sind.

**Bitte informieren Sie die DNB möglichst in der Vorwoche per E-Mail, wenn mit einer größeren Datenlieferung (>100.000 Bestandsdatensätze) zu rechnen ist.**

## 1.2.2. Fehlermeldungen

Falls ein Import aufgrund von Fehlern nicht möglich ist, wird dem Lieferanten ein Fehlerprotokoll via E-Mail übermittelt. Die gemeldeten Fehler sollen vom Lieferanten zeitnah geprüft und korrigierte Bestandsdaten neu für den Import in die ZDB bereitgestellt werden.

# 2. Inhaltliche Voraussetzungen für den erfolgreichen Import

Die Lieferung der im ZDB-Format vorgesehenen Pflichtfelder<sup>14</sup> ist Voraussetzung für den Import. Die Felder sind in der in der ZDB-Formatdokumentation beschriebenen Weise zu belegen. Bei Fragen zum ZDB-Format oder zur Belegung wenden Sie sich per E-Mail an [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de).

## 2.1. Vorgaben für die MARC-Lieferung

Für den Import von Bestandsdaten in die ZDB in den Formaten MARC 21 oder MARC21-xml<sup>15</sup> ist die Lieferung und Belegung folgender Felder erforderlich:

1. Im MARC-Leader muss an Position „06“ (Art des Datensatzes) ein „y“ (Bestandsdaten eines Zeitschriftenexemplars) geliefert werden.
2. Das Datum der Ersterfassung in der Form „JJMMTT“ muss in den Positionen 00-05 (Datum der Ersterfassung) des MARC-Felds 008 (Datenelemente mit fester Länge) (NR) geliefert werden.
3. Bei ZDB-Bestandsdatenlieferungen ist im MARC-Leader Position 17 = „3“ üblich. Bei MARC-Lieferungen zu Print-Beständen sollte auf keinen Fall Leader Position 17 = „z“ sein, weil die Import-Konversion daraus Exemplardatensätze macht, die als Lizenzsätze codiert sind.
4. Die regionale Nummer des Bestandsdatensatzes erwarten wir:
  - entweder im MARC-Feld 001 (Kontrollnummer) (NR) zusammen mit dem ISIL des liefernden Verbundes in MARC-Feld 003 (Kontrollnummer-Identifizier) (NR)
  - oder im MARC-Feld 035 (System-Kontrollnummer) (R) (mit beiden Indikatoren (Nicht definiert) „Blank“ (Nicht definiert)) im Unterfeld \$a (System-Kontrollnummer) (NR) das ISIL des liefernden Verbundes in Rundklammern, gefolgt von der regionalen Nummer des Bestandsdatensatzes.
5. Die ZDB-Nummer des zum Bestandsdatensatz gehörigen ZDB-Titeldatensatzes erwarten wir im MARC-Feld 016 (Kontrollnummer der nationalbibliografischen Agentur) (R), mit Indikator 1 (Nationalbibliografische Agentur) = „7“ (Stelle im Unterfeld \$2 näher

---

<sup>14</sup> <https://zeitschriftendatenbank.de/erschliessung/zdb-format>

<sup>15</sup> <https://www.dnb.de/marc21>

beschrieben) und Indikator 2 (Nicht definiert) = „Blank“ (Nicht definiert).

Im Feld muss das Unterfeld \$a (Datensatzkontrollnummer) (NR) mit der ZDB-Nummer des zum Bestandsdatensatz gehörigen ZDB-Titeldatensatzes belegt sein und zusätzlich das Unterfeld \$2 (Quelle) (NR) mit dem Wert „DE-600“ (ohne Anführungsstriche, ohne Klammern).

6. Die Bibliothekskennzeichnung (BIK) der besitzenden Bibliothek erwarten wir im MARC-Feld 092 (Leihverkehrsangaben) (NR) (mit beiden Indikatoren (Undefined) „Blank“ (Nicht definiert)) im Unterfeld \$a (Bibliothekskennzeichnung der besitzenden Bibliothek) (NR).
7. Falls Signaturen in MARC-Feld 852 (Standort) (R) geliefert werden, muss das Unterfeld \$9 (Feldverknüpfung und Nummer der Reihe) (NR) belegt sein<sup>16</sup>.
8. Falls elektronische Ressourcen oder Mikroformen geliefert werden, muss das MARC-Feld 007 (Feld mit fester Länge zur physischen Beschreibung) (NR) belegt sein. Bei elektronischen Ressourcen im Fernzugriff erwarten wir den materialspezifischen Code im MARC-Feld 007 (Feld mit fester Länge zur physischen Beschreibung) (NR) Position 00 = „c“ (Elektronische Ressource). Dieser Code wird benötigt, um beim Export die Expansion des Fernleihindikators aus der Datei der ISIL-Agentur unterbinden zu können, damit – wie in der AG Fernleihe vereinbart – bei elektronischen Ressourcen nur bereits erfasste Codes angegeben werden.
9. Der Fernleihindikator muss in MARC-Feld 092 (Leihverkehrsangaben) (NR) Unterfeld \$o (Fernleihindikator) (NR) geliefert werden, sofern er beim Export und für die Anzeige im ZDB-Katalog nicht aus der Datei der ISIL-Agentur übernommen werden soll. Angaben zu vertragsrechtlichen Einschränkungen der Fernleihe können im Feld 092 im wiederholbaren Unterfeld \$p [(Vertragsrechtliche) Einschränkungen bei der Fernleihe] (R) angeschlossen werden.

**Hinweis:** Beim Import werden ausschließlich die gelieferten Fernleihangaben übernommen; eine Generierung des Fernleihindikators aus der Datei der ISIL-Agentur erfolgt nicht.

10. Falls normierte Bestandsverläufe über das MARC-Feld 859 (Bestandsangaben und Lizenzzeiträume in normierter Form) (R) geliefert werden (Pflichtfeld für Service Regionale Bereitstellung (siehe Punkt 2.2)), muss das MARC-Feld 859 als erstes Unterfeld \$8 [Feldverknüpfung satzintern (Nummer der Reihe)] (NR) aufweisen. Das MARC-Feld 859 ist bei Bedarf beliebig oft wiederholbar; mehrere Beginn- und Endgruppen werden unterstützt. Für die korrekte Verarbeitung ist die richtige Belegung der Indikatoren zwingend erforderlich.
  - Indikatoren für Verfügbarkeitszeiträume:
    - Indikator 1 (Beginn-/Endekennzeichnung) = „0“ (Beginn), falls die nachfolgende Angabe sich auf eine Beginngruppe bezieht
    - Indikator 1 (Beginn-/Endekennzeichnung) = „1“ (Ende), falls die nachfolgende Angabe sich auf eine Endgruppe bezieht
    - Indikator 2 (Status des Erscheinens) = „0“ (Abgeschlossen), falls es sich um eine abgeschlossene Bestandsangabe handelt)
    - Indikator 2 (Status des Erscheinens) = „1“ (Offen), falls es sich um eine offene Bestandsangabe handelt)
  - Indikatoren für Moving-Wall-Angaben/Lizenzzeiträume  
Angaben der Zeiträume in MARC-Unterfeld \$y (Moving-Wall-Angabe) (NR) in Verbindung mit:

---

<sup>16</sup> Das MARC-Feld 852 Unterfeld \$9 bezieht sich auf die interne Feldnummerierung, die die Zusammengehörigkeit der Angaben zu einem Signaturfeld sowie die Zuordnung der Signatur(en) zu den Verfügbarkeitsangaben steuert. Wenn pro Holding eine Signatur geliefert wird, kann das Unterfeld \$9 einheitlich mit „00“ belegt werden.

- Indikator 1 (Beginn-/Endekennzeichnung) = „Blank“ (keine Information vorhanden)
- Indikator 2 (Status des Erscheinens) = „Blank“ (keine Information vorhanden)

**Hinweis:** Die Lieferung von normierten Bestandsverläufen wird empfohlen, da diese für Fernleihzwecke und die jahresbezogene Recherche über die angebotenen ZDB-Dienste (z. B. ZDB-Katalog, JOP oder SRU) wichtig sind.

## 2.2. Pflichtfelder für Service „Regionale Bereitstellung“

Seit Anfang 2018 bietet die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) den „Service Regionale Bereitstellung“<sup>17</sup> an. Für liefernde Bibliotheken, die diesen Service nutzen, sind folgende MARC-Felder Pflicht:

1. MARC-Feld 093 (Lizenzinformationen) (NR)
2. MARC-Feld 506 (Fußnote zu Zugangsbeschränkungen) (R)
 

Dieses Feld wird in der ZDB ausschließlich zur Kennzeichnung im Rahmen des „Service Regionale Bereitstellung“ genutzt. Damit der Zugriff auf den Service korrekt erfolgt, müssen folgende Belegungen gegeben sein:

  - Indikator 1 (Beschränkung) = „1“ (Beschränkungen)
  - Indikator 2 (Nicht definiert) = „Blank“ (Nicht definiert)
  - Unterfeld \$a (Zugangsbedingungen) (NR) mit *beiden* Begriffen „Regionalfenster“ und „Zugriffsrecht“, Beispiele:
    - „Regionalfenster, Zugriffsrecht“
    - „Zugriffsrecht Regionalfenster“ oder
    - „Zugriffsrecht per Regionalfenster“
3. MARC-Feld 859 (Bestandsangaben und Lizenzzeiträume in normierter Form) (R)
 

Details können Punkt 2.1 entnommen werden.

## 2.3. Umgang mit Bestandsverlagerungen

Bestandsverlagerungen, die sich im Zuge von Zusammenlegungen oder Auflösungen von Institutionen oder auch aufgrund von Titelsplits (d.h. es wird in der ZDB ein neuer Titelsatz angelegt) ergeben, müssen der ZDB im Vorfeld gemeldet werden. Damit Einspielung und Auslieferung von ZDB-Bestandsdaten fehlerlos erfolgen, ist es erforderlich, diese Änderungen in der ZDB und im Lokalsystem der liefernden Institution zeitgleich durchzuführen. In der Regel werden Bestandsverlagerungen im Rahmen von ZDB-Umbuchungen<sup>18</sup> turnusgemäß durchgeführt. Während einer Umbuchung werden Bestandsdaten betroffener Institutionen nicht in die ZDB eingespielt.

## 2.4. Erstlieferung von Bestandsdaten zum Import

Für die erstmalige Lieferung von Bestandsdaten zum Import in die ZDB fallen folgende Aktionen für die liefernde Institution an. **Bitte beachten Sie, dass nur die Online-Lieferung für neue Lieferanten möglich ist.**

---

<sup>17</sup> <https://www.dnb.de/srb>

<sup>18</sup> Vgl. <https://zeitschriftendatenbank.de/services/datendienste>, Punkt „ZDB-Umbuchungen“

1. Bekundung des Interesses an einer Lieferung von Bestandsdaten per E-Mail an [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de)
2. Aufsetzen einer (Zeit-)Planung gemeinsam mit DNB/ZDB.
3. Einrichtung eines Zugriffs auf das OAI-Repository des Lieferanten für DNB/ZDB, sofern keine freie Verfügbarkeit gegeben ist.
4. Festlegung des Adressatenkreises für die automatische Zustellung der Importprotokolle. Die E-Mail-Adressen werden nach Produktivnahme dem E-Mailverteiler für Importe des liefernden Verbundes hinzugefügt.
5. Bereitstellung einer Testlieferung. **Für die Auswahl der Testfälle und Abdecken der Anwendungsfälle in den Testdaten ist der liefernde Verbund bzw. die liefernde Institution verantwortlich.** Testlieferungen werden von DNB automatisch geharvested und in das ZDB-Testsystem (Approval) importiert. Bereits während der Testphase werden automatische Importprotokolle generiert, die an die betreffenden Institutionen weitergeleitet werden.
6. Prüfung der eingespielten Daten hinsichtlich Korrektheit sowie der über die Importprotokolle gelieferten Fehlermeldungen durch den Lieferanten. Die im PICA-Format eingespielten Daten können über das ZDB-Testsystem (Approval) der WinIBW eingesehen werden. Zusätzlich kann die Präsentation der Bestandsdaten im ZDB-Katalog (DEVEL-Zugang<sup>19</sup>) geprüft werden.
7. Falls bei der Prüfung Fehler entdeckt werden, muss eine Nachkorrektur erfolgen mit anschließender Korrekturlieferung und erneuter Prüfung (Wiederholung von Punkt 3 & 4)
8. Erst bei erwartungskonformem Ergebnis der Prüfungen erfolgt die Produktivnahme des Verfahrens.

## 2.5. Umstieg von Direktkatalogisierung auf Lieferung

Bei einem Umstieg von Direktkatalogisierung auf die Lieferung von Bestandsdaten fallen folgende Aufgaben für die liefernde Institution an:

1. Bekundung des Interesses an einer Umstellung des Verfahrens per E-Mail an [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de)
2. Aufsetzen einer (Zeit-)Planung gemeinsam mit DNB/ZDB.  
Hinweis:  
Für den Neuaufbau des lokalen Katalogisierungssystems kann bei Bedarf von DNB/ZDB ein Gesamtabzug relevanter ZDB-Bestandsdaten zur Verfügung gestellt werden. Dieser Gesamtabzug ist ggf. kostenpflichtig.
3. Klärung der Vorgehensweise mit ZDB/DNB, damit diese bereits beim Testdurchlauf berücksichtigt und erprobt werden kann. Für den Umgang mit bestehenden ZDB-Bestandsdaten haben sich folgende Verfahren etabliert:
  - a. Lieferung als Komplettaustausch der betroffenen Bestandsdaten  
Alle betroffenen ZDB-Bestandsdaten werden gelöscht. Anschließend erfolgt eine Neueinspielung. Dieser Ansatz hat den Nachteil, dass v. a. bei einer großen Menge an Bestandsdaten ein erheblicher und vermeidbarer Ballast für die Datendienste entsteht.
  - b. Lieferung als Aufsetzen auf bestehendem Bestand  
b1. Hierzu müssen vor einer Erstlieferung bestehende Bestandsdatensätze mit den „regIDs“ des neuen lokalen Katalogisierungssystems angereichert werden, damit „Updates“ und „Deletes“ zu bereits bestehenden Bestandsdaten greifen. Für die Anreicherung wird eine Konkordanz mit folgenden Angaben benötigt: EID des ZDB-

---

<sup>19</sup> Zugangsinformationen nur auf Nachfrage per E-Mail an [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de)

Bestandsdatensatzes, regID und ZDB-Nummer des zugehörigen Titeldatensatzes.  
b2. Für die Ersteinspielung kann entweder der Gesamtbestand über OAI geharvested werden. Dabei werden im Rahmen des Importprozesses ausschließlich geänderte Bestandsdaten eingespielt. Alternativ ist auch ein Harvesting von Bestandsdaten ab einem bestimmten Datum/Zeitpunkt möglich.  
b3. Nach Ersteinspielung wird auf Basis eines ZDB-Gesamtabzugs durch SBB geprüft, ob es noch Bestandsdaten ohne „regID“ gibt. Diese werden nachträglich gelöscht.

**Bitte ermitteln Sie nach Möglichkeit im Vorfeld des eigentlichen Klärungsprozesses, wie groß die Menge der betroffenen Bestandsdaten voraussichtlich sein wird.**

4. Vorbereitung der Lieferung  
Für die Lieferung gelten die in Punkt 2.4 genannten Kriterien.
5. Produktivnahme gemäß dem vereinbarten Vorgehen.

## 2.6. Umstieg von Offline- zu Online-Lieferung

Bei einem Umstieg von Offline- zu Online-Lieferung sind folgende Schritte erforderlich:

1. Bekundung des Interesses an einer Umstellung des Lieferverfahrens per E-Mail an [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de)
2. Aufsetzen einer (Zeit-)Planung gemeinsam mit DNB/ZDB
3. Vorbereitung der Lieferung:  
Für die Lieferung gelten die in Punkt 2.4 genannten Kriterien
4. Produktiver Umstieg  
Geklärt werden muss, wann die letzte Offline-Lieferung erfolgt und auf welchem OAI-Zeitstempel die Online-Lieferung aufsetzen soll.

## 2.7. Kontakt

Für weitere Fragen erreichen Sie uns per E-Mail unter [zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de](mailto:zdb-hotline@sbb.spk-berlin.de) und per Telefon unter: +49 30 266-434444.

Bei Rückfragen zu Online-Importen nutzen Sie bitte die lieferantenbezogene E-Mail-Funktionsadresse, die Ihnen bei Einrichtung des Online-Verfahrens mitgeteilt wird und über die Sie Importprotokolle der Importe erhalten.

## 2.8. Mailingliste

Informationen zu Änderungen und Neuerungen Lieferungen und Importe von Bestandsdaten betreffend sowie Hinweise zu Störungen und Wartungsarbeiten erhalten Sie über die Mailingliste für ZDB-Importe, die Sie über die Seite <https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/dnb-zdb-importkunden> abonnieren können.